

Nach dem Kleinspielfeld steht Trainingsplatz-Sanierung an

Sportverein – Gesamtvorhaben wegen zurückgestellter städtischer Förderung auch zeitlich geteilt

Schramberg-Waldmössingen. Nachdem der ehemalige Vorsitzende Frank Schneider im vergangenen Jahr die Zweieinhalb-Platz-Lösung mit dem zusätzlichen Kleinspielfeld sowohl der Hauptversammlung des Sportvereins Waldmössingen (SVW), als auch im Ortschaftsrat vorgestellt hatte, wurden die Gespräche mit der Stadtverwaltung weitergeführt. Pandemiebedingt waren aber Haushaltssperren beschlossen worden, die das Vorhaben nicht leichter gemacht hätten, wie in der jüngsten Hauptversammlung deutlich gemacht wurde.

Aus steuer- und kostentechnischen Gründen (der SVW unterliegt der Umsatzsteuer, aber kann diese somit bei Ausgaben auch abziehen) tritt der SVW als Bauherr auf. Der in der Finanzplanung enthaltene, durch den württembergischen Landessportbund förderfähige Eigenanteil des SVW an der Gesamtmaßnahme mit beiden Plätzen reicht aus Vereinssicht aus, um das Kleinspielfeld ohne finanzielle Unterstützung der Stadt Schramberg zu errichten. Daher wurde beschlossen, die Gesamtmaßnahme zu splitten und mit dem Kleinspielfeld zu starten. Dem Neubau des Feldes ohne städtische Kosten zur Beteiligung hat auch der Schramberger Gemeinderat zugestimmt.

In Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Gfrörer wird nun der Bauantrag und das Projekt weiter vorangetrieben. Der SVW hofft auf die Fertigstellung im ersten Halbjahr 2022.

Die Erweiterung der Sportanlage biete künftig viel mehr Möglichkeiten für den Trainingsbetrieb und schon gleichzeitig die Hauptplätze.

Eine Sanierung des Trainingsplatzes, für den die Stadt Mittel in der Haushaltsplanung 2022 und 2023 vorsehe, soll im Nachgang folgen. Ortsvorsteher

Reiner Ullrich und die Vertreter der Stadt hätten im Gegenzug zu der Eigenmaßnahme des SVW beim Kleinspielfeld zugesagt, dass die Sanierung des Trainingsplatzes folgen soll, sobald der Haushalt dies zulässt. Hierbei spiele auch die Gleichbehandlung aller Ortsteile eine wichtige Rolle.

Die Finanzierung des Kleinspielfelds in Höhe von 335 000 Euro, so Vorsitzender Christian Bantle, erfolge über Förderdarlehen des Württembergischen Landessportbunds, eventuell ein Förderdarlehen über Leader sowie die Eigenleistung der Beteiligten und auch einer Beteiligung der Lebenshilfe, die Mitnutzer sein werde. Die restlichen Mittel stelle dann der Förderverein zur Verfügung.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.